

Erscheint täglich,
mit Ausnahme der Tage nach dem
Sommer- und Festtagen.

Redaction und Expedition:
Altenerburger Schulplatz Nr. 5.



Insertionspreis:
die viergespaltene Korpuszeile oder deren
Raum 10 Pfg.

Sprechstunden der Redaction:
9-10 und 2-3 Uhr.

Merseburger Kreisblatt.

Tageblatt für Stadt und Land.

Sechshundfünfzigster Jahrgang.

Nr. 213.

Donnerstag den 13. September.

1883.

Vierteljährlicher Abonnementspreis: in der Expedition und den Ausgabestellen 1,20 Mark, mit Zubringerlohn 1,40 Mark, durch die Post bezogen 1,50 Mark, durch die Stadt- und Landbriefträger 1,90 Mark. — Inseraten-Annahme bis 11 Uhr Vormittags.

Seiner Majestät dem Kaiser und König Wilhelm I.

Die Fahnen weh'n, und in das Festgeläute
Mischt sich der Menge tausendstimmig' Rufen,
Denn näher an des Kaiserthrones Stufen
Grüsst, Majestät, das Sachsenland Dich heute.

Der Boden rings erdröhnt von Rosseshufen:
Des Heeres Fertigkeit, die stets erneute,
Erinnerung an all' die Macht bedeute,
Die Deines Heldenarmes Thaten schufen.

Grün wie die Raute in dem Wappenschild
Soll allezeit auch uns're Treue sein,
Von Deines Volkes Dank ein frisches Bild.

Wir steh'n zu Dir — sei es im Sturmgebrause,
Sei's in der Werke friedlichem Gedeih'n —
Zum fernsten Enkel aus dem Zollernhause!

Adolf Gesky.

Telegraphische Nachrichten.

Wien, 11. September. Zur **Einweihung des neuen Rathhauses** sind zahlreiche Bürgermeister hier erschienen. Von Berlin ist die telegraphische Anzeige gekommen, daß der Ober-Bürgermeister Herr von Jordanbeck durch ein ärztliches Verbot gehindert sei, der Einladung Folge zu leisten.

Wien, 11. September. Die **Enthüllung der am Kahlenberg zur Erinnerung an die Befreiung Wiens errichteten Gedenktafel** ist heute Vormittag in feierlicher Weise erfolgt. Anwesend waren der Gemeinderath in corpore, Vertreter der Armee und der Behörden von Wien, Nachkommen der Kämpfer von 1683, eine große Anzahl Künstler und Schriftsteller und Gesangsvereine. Nach dem Festgottesdienste in der Kirche am Kahlenberg begab sich die Festversammlung nach dem Kirchplatz, wo der Bürgermeister in einer von stürmischen Beifall aufgenommenen Rede die Ereignisse von 1683 schilderte. Die Rede schloß mit den Worten: Wir wollen stets innig festhalten an dem Bunde, welches die Völker Oesterreichs mit der erlauchten Dynastie Habsburg-Lothringen verbindet. Gott schütze das ruhmvolle Fürstengeschlecht Habsburg-Lothringen! Hoch lebe sein erlauchter Sproß, der Kaiser Franz Joseph, und

das gesammte kaiserliche Haus! Alsdann erfolgte die Enthüllung der Tafel unter Völlerschüssen und unter dem Vortrag einer Festhymne.
Krakau, 11. September. Die Stadt ist anlässlich der **Sobieskifeyer** sehr belebt und festlich geschmückt. Nach dem Trauergottesdienste für Sobieski und die polnischen Krieger wurden am Sarkophag Sobieskis zahlreiche Kränze und Blumen durch Deputationen niedergelegt. In der Eröffnungsrede der historischen Ausstellung wies der Landmarschall auf den civilisatorischen Charakter des Entsatzes von Wien hin, die Heldenthat Sobieskis bilde den unauslöschlichen historischen Beweis von der vita'en Zusammengehörigkeit der polnischen Nation mit dem Abendlande. — In verschiedenen Orten der Provinz Posen fand die Feier schon am Sonntag statt, doch ist sie überall ruhig verlaufen.

London, 11. September. Der Lordkanzler für Irland, **Law, ist gestorben.** — In Glasgow sind die **neun Irländer**, welche der Betheiligung an den dortigen Dynamit-Explosionen angeklagt sind, gestern **vor die Geschworenen verwiesen worden.** — Admiral Hewitt ist mit dem englischen Geschwader von St. Maurice und Zanzibar eingetroffen.

Rom, 11. September. Am Sonntag erfolgten in Cesena, Forli, Ravenna und Faenza

erstens von den **Radikalen** provozierte **Tumulte**, wobei Truppen einschritten. Der offiziöse Telegraph beobachtete über diese Vorkommnisse vollständiges Stillschweigen.

Politische Rundschau. Deutsches Reich.

Berlin, den 11. September 1883.

Vom Hofe. Am Dienstag empfing der Kaiser verschiedene hohe Offiziere und arbeitete später mit dem Kriegsminister. Nachmittags begab sich der Kaiser nach Potsdam, um dort an einem Diner bei den kronprinzlichen Herrschaften zu Ehren des Kronprinzen von Portugal theilzunehmen. — Die Kronprinzessin Victoria stattete am Montag Vormittag den Verwundeten von der Steglitzer Katastrophe einen Besuch im Elisabethkrankenhanse ab.

Die Prinzessin Heinrich der Niederlande und die Erdgroßherzogin von Oldenburg sind am Dienstag in Gienke eingetroffen, wo die Herzogin von Connaught schon weilte. Alle drei Töchter des Prinzen Friedrich Karl sind so bei ihren Eltern versammelt.

Der Kronprinz von Portugal begiebt sich von Berlin zur Besichtigung der Werfts- und Schiffsbauanstalten nach Stettin. Von dort kehrt er nochmals nach Berlin zurück.

Aus Hinterpommern wird gemeldet, daß Fürst Bismarck bestimmt den Herbst in Barmen zubringen wolle.

Die zur Theilnahme an den französischen Kavalleriemännern kommandirten deutschen Offiziere statten am Montag dem Kriegsminister Thibaudin in Paris ihren offiziellen Besuch ab. Der Empfang war ein sehr liebenswürdiger.

Auf der Tagesordnung der 1. Sitzung des zum 22. d. M. nach Berlin berufenen Preussischen Landeseisenbahnrathes stehen nur 2 formelle Gegenstände, die Verathung einer Geschäftsordnung und die Bestallung des ständigen Ausschusses zur Vorbereitung der Verathungen des Landeseisenbahnrathes von vier Mitgliedern.

Aus Stadt, Kreis, Provinz und Umgegend.

Merseburg, den 12. September 1883.

-t. Im Gefolge Seiner Majestät des Kaisers und Königs während der Übungen des IV. und XI. Armee-Corps und bei Einweihung des Denkmals auf dem Niederwald, werden, wie wir erfahren, sich befinden: Die Generaladjutanten General der Kavallerie Graf von der Goltz und Generalleutnant von Albedyll; die Generale à la suite Sr. Majestät Generalleutnants Graf von Lehndorff und Fürst Anton Radziwill; die Flügeladjutanten Oberstleutnant vom Bomsdorff, Major v. Broeffke, v. Plessen und Heinrich XVIII. Prinz Reuß; ferner der Kaiserliche Russische Generaladjutant Generalmajor Fürst Dolgorufi. Schließlich werden Sr. Majestät begleiten: Der Generalstabsarzt Dr. von Lauer und der stellvertretende Leibarzt, Generalarzt Dr. Leuthold.

-t. Heute früh kurz nach 8 Uhr verließ Prinz Wilhelm per Wagen unsere Stadt, um dem Manöver der ganzen 7. Division gegen einen markirten Feind, welches in der Nähe von Blößen stattfindend, beizuwohnen und kehrte gegen 1 Uhr wieder hierher zurück.

-t. Im Laufe des Montags wurde die aus sämmtlichen Infanterie-Regimentern des 4. Armeecorps gebildete Ehrenwache Sr. Maj. hier einquartirt. — Heute Mittwoch trafen die sämmtlichen Musikchöre des 4. Armeecorps ein und nahmen für eine Nacht Quartier. Morgen früh 8 Uhr wird auf dem An-

landtäpfler eine Probe zum großen Zapfenstreich abgehalten.

• Zur Ergänzung der bisher von uns gebrachten Nachrichten können wir noch mittheilen, daß Se. Majestät der Kaiser und König, sowie die königlichen Prinzen und die fremden Fürstlichkeiten am Sonntag, den 16. September, Abends 8 Uhr das Fest der Provinzialstände im Schloßgarten-Salon besuchen werden. Am Montag, den 17. September, finden von Vormittags 10 Uhr ab Feldmanöver in zwei Abtheilungen gegen einander zwischen Weißenfels und Merseburg statt. Zu denselben eriolgt Vormittags 9 Uhr der Ausbruch der hohen Herrschaften zu Wagen nach Bettstädt; die Rückkehr nach Merseburg Nachmittags 2 Uhr. Am 4. Uhr Nachmittags ist bei Sr. Majestät ein kleineres Diner und Abends Theegesellschaft. — Für Dienstag, den 18. Septbr. sind die Dispositionen ganz ebenso, wie am Tage zuvor: Vormittags Feldmanöver gegeneinander im Terrain zwischen Weißenfels und Merseburg und Nachmittags Diner bei Sr. Majestät dem Kaiser im S. Lofse. Am Abend werden die hohen Herrschaften eine von den Provinzialständen veranstaltete Festschicht im Schloßgarten-Salon besuchen. Am Mittwoch, den 19. d. M., begeben sich der Kaiser, die Prinzen und die anderen Fürstlichkeiten Vormittags 9 Uhr mit Extrazug von Merseburg nach Weißenfels, wo Höchst dieselben die bereitstehenden Wagen benutzen, um nach dem Gasthause „An der schönen Aussicht“ zu gelangen. Nach dem Schluß der Feldmanöver, welche wieder in zwei Abtheilungen gegen einander stattfinden, erfolgt die Rückfahrt von Weißenfels nach Merseburg ebenfalls mit Extrazug bald nach 1 Uhr. Später giebt Se. Majestät der Kaiser im Schloffe zu Merseburg ein größeres Diner. Am Donnerstag, den 20. d. M., Vormittags 8½ Uhr, werden Se. Majestät der Kaiser und die königlichen Prinzen Merseburg wieder verlassen, um sich mittels Extrazuges zu den Manövern des 11. Armeecorps nach Homburg zu begeben. Auf der Reise dorthin kommt Se. Majestät der Kaiser Vormittags 10½ Uhr nach Erfurt, wo Se. Majestät bei der Ankunft auf dem Bahnhofe vom Oberbürgermeister und dem Stadtverordneten-Vorsteher empfangen wird. In Erfurt gedenten der Kaiser und die königlichen Prinzen einen zwei-

stündigen Aufenthalt zu nehmen, während dieser Zeit eine Umfahrt durch die Stadt zu machen und gelegentlich derselben das Rathhaus zu besuchen. Abends erfolgt um 12½ Uhr Nachmittags mittelst Extrazuges die Abreise von Erfurt über Elm und Frankfurt nach Homburg wo die Ankunft Abends zwischen 6 und 7 Uhr zu erwarten steht.

-t. Das Reiseprogramm des Kaisers hat nach neuesten Nachrichten dahin eine Abänderung erfahren, daß der Extrazug, welcher den Kaiser am Dienstag den 18. d. gegen 1 Uhr Mittags von Weißenfels nach Merseburg bringen sollte, abgestellt worden ist, der Kaiser sich also vom Manöverfeld direct nach Merseburg begeben wird.

-t. Die fünfte Schwadron unseres Husarenregiments rückte heute Vormittag 10 Uhr mit Standarte und Regimentsmusik an der Spitze, wieder in unsere Stadt ein und bezog die alten Quartiere.

-t. Seine Excellenz der General der Infanterie und kommandirende General des 4. Armeecorps, Herr von Blumenthal, ist für die Dauer der großen Herbstübungen des (11.) Armeecorps bei Homburg v. d. H. zum Ehrendienst zu Seiner Majestät dem König von Sachsen Allerhöchst kommandirt worden.

• Bei dem diesjährigen Manöver des IV. Armeecorps werden als Schiedsrichter fungiren und zwar als Ober-Schiedsrichter der kommandirende General des 4. Corps und als Schiedsrichter: 1. Generalleutnant v. Dresty, Inspecteur der 2. Feld-Artillerie-Inspection, mit Major v. Dettinger und Hauptmann Kuhlmei vom Großen Generalstabe, 2. Generalmajor v. Hänisch, Director des Allgemeinen Kriegsdepartements, mit Major v. Malachowsky und Hauptmann Kasmus vom Großen Generalstabe, 3. Generalmajor Bunte, Inspecteur der Ingenieur-Inspection, mit Major Pochhammer und Hauptmann Madensen vom Großen Generalstabe, 4. Generalmajor v. Armin Inspecteur der Jäger und Schützen, mit Major v. Prittwitz und Gaffron und Hauptmann Gronau vom Großen Generalstabe.

-t. Am Montag Nachmittag trafen von Berlin die Möbel, Küchengeräthe u. hier ein, welche zur Ausstattung der kaiserlichen Hof-

Die Nihilisten.

Historische Novelle nach Jules Lavigne von S. Witt.

(38. Fort.) (Nachdruck verboten.)

Er näherte sich tief verbeugend und, wie gebräuchlich, drückte er einen Kuß auf die Hand Stasia's.

Er machte eine Kopfbewegung gegen Parlowna und gab sich den Anschein, sie nicht wieder zu erkennen.

Für den Baron war diese Sache ganz einig. Es ist wie eine Scene aus einem Lustspiel, dachte er bei sich selbst. Von Zeit zu Zeit während der Unterhaltung blinzelte er in komischer Weise mit den Augen, dies galt Parlowna.

„Ach, Gräfin, wenn Sie wüßten, wie wir uns in Petersburg langweilen! Sie sprechen von Ihrer Einsamkeit, aber was ist denn unser Leben? Als Weltmann genöthigt, außer den Geschäften in das Theater zu gehen, Besuche zu machen, zu Soupers, auf der Promenade uns einzufinden? Das ist die mißseligste Existenz. Ich weiß wohl, daß es die Würde hoher Stellung ist. Aber ich habe beschloffen, all diesen Nichtigkeiten zu entsagen. Ich suche nach einem Mittel und wenn ich es werde gefunden haben, schwöre ich Ihnen, daß ich nicht länger zögern werde, mich zurückzuziehen.“

„Sind Sie verheirathet?“ fragte die Gräfin ganz harmlos.

„Oh, Gräfin!“ antwortete Fritschen in vorwurfsvollem Tone.

„Wie? wirklich nicht verheirathet in Ihrem Alter?“ erwiderte Stasia, die den Baron reizen wollte.

„Ach“, sagte dieser mit unverstelltem Kummer, „ich bin also alt? Ich erscheine Ihnen sehr bejahrt? Wissen Sie, Gräfin, daß ich kaum vierzig Jahre alt bin?“

„Nun, ich sagte ja nicht, daß es zu spät sei, mit Nichten, verheirathen Sie sich, Baron!“

„Ach ja, Herr Baron“, fügte Parlowna bei, „Sie werden einen sehr guten Ehemann abgeben, wir müssen Ihnen eine Frau suchen!“

„Dann sorgen Sie aber dafür“, jagte Fritschen in galantem Tone, „daß sie Ihrer Freundin, der Gräfin, ähnlich sei!“

Und nachdem er dieses fade Kompliment vorgebracht hatte, erhötete Baron Fritschen bedeutend und atmete auf, wie von einer schweren Last befreit. Seiner Ansicht nach hatte er sich in nicht mißzuverstehender Weise erklärt; er hatte es mit Anstrengung, freilich aber auch mit Geist gethan. Er war deshalb auch nur wenig erstaunt, als er die Gräfin zuerst eine erstaunte Miene annehmen sah, dann, sich in ihrem Sessel zurücklehnen, lachen hörte, in herzlicher naiver Weise, wie Kinder zu lachen pflegen.

Seit langer Zeit war die Gräfin nicht so vergnügt gewesen, für sie war Fritschen eine jener lustigen Figuren, unschädlichen Karrikaturen, die sich überall in reichlichem Maße vorfinden, und die Niemand für wichtig hält. Die Galanterie Fritschens schien ihr komisch und sie lachte darüber.

„Ihre Komplimente gefallen, Herr Baron“, sagte Parlowna.

„Ja“, erwiderte der Baron. „Die Gräfin soll aber nicht zu sehr lachen, denn wenn die Vorstellung mit Hilfe meines guten Sternes mich je eine Schwester der Gräfin wollte bezeugen lassen und sie Baronin werden möchte, auf Kavalierswort, so lege ich ihr Alles zu Füßen, mein Herz, meinen Namen, mein Vermögen . . . und Letzteres ist nicht gering zu achten“, fügte er mit einem Lächeln bei, das seine sonstige Veredeltämtheit überflüssig machte.

Stasia fühlte, daß der arme Baron zu weit

ging und wollte nicht, daß er sich mit seinen eigenen Worten schlage.

„Baron Fritschen“, jagte sie, „wir danken Ihnen für Ihre guten Gefinnungen gegen uns, wir wissen, daß Sie zu unsern guten Freunden zählen. Ich habe aber keine Schwester und das ist ein Unglück für uns Alle. Aber sollen wir Ihnen einen guten Rath geben? Suchen Sie in Ihrer Umgebung, in der Ecke irgend eines Salons finden Sie vielleicht eine schöne reiche Wittwe, die bereit sein wird, sich von Ihnen trösten zu lassen. Mir scheint dies das Loos, welches für Sie paßt.“

Der Baron erhielt hiermit seinen Abschied in aller Form, aber in seiner Verblendung faßte er die Sache nicht so auf. Im Gegentheil, er fand das Verfahren der Gräfin sehr aristokratisch. Gegen Ende stockte die Unterhaltung und nach den üblichen Höflichkeiten zog er sich zurück.

„Welch' langweiliges Geschöpf!“ sagte Parlowna.

„Ach nein“, erwiderte Stasia, „er hat mich zum Lachen gebracht.“

„Nun wohl, wenn diese Originale Sie interessieren, warum vereinigen sie dieselben nicht bei sich?“

„Bei mir? Wie wäre das möglich?“

„Alles ist der Gräfin Stasia möglich. So können Sie nicht mehr leben. Petersburg ist in Erwartung, man zählt auf Ihre Soireen. An Ihrer Stelle wüßte ich schon, was ich thäte.“

„Und was denn?“

„Ich würde empfangen, eine kleine Gesellschaft geben, meine Freunde wiedersehen, neue einladen, ich würde ein Lebenszeichen geben, endlich! . . .“

„Du hast vielleicht Recht, Parlowna, ich will darüber nachdenken.“

(Fortsetzung folgt.)

haltung verwandt werden und wurden auf Rollwagen des Speibeur Benemann nach dem Schlosse gebracht.

-i. Zur Unterstützung des hiesigen Bürgermeisters bei der Aufrechterhaltung der Ordnung während der Anwesenheit Sr. Majestät des Kaisers ist der Criminal-Polizei-Commissar Weggraf von Magdeburg commandirt und bereits hier eingetroffen.

-s. Die Kaiserlichen Zimmer im hiesigen Schlosse. Bekanntlich liegen dieselben in der ersten Etage des östlichen Schloßflügels und sind zu dem bevorstehenden hiesigen Aufenthalte Sr. Majestät des Kaisers neuerdings wieder entsprechend eingerichtet und ausgestattet worden. Nach der Seite des Schloßhofes zu befinden sich eine ganze Reihe von größeren und kleineren Räumen, von denen insbesondere der Saal, in welchem in den nächsten Tagen die Familiendiner, sowie das Diner für die fremdherlichen Offiziere stattfinden werden, und das Kaiserliche Schlafzimmer, fast am östlichsten Ende des Flügels gelegen, hier besonders erwähnt sein sollen. Der erstere hat die Form eines Rechtecks und wird durch 2 größere und 2 kleinere Fenster erhellt. Von der Mitte der Decke herab hängt ein ziemlich großer Kronleuchter, an den Wänden noch 8 Wandleuchter zu je 3 Flammen. Der Fußboden ist mit einem blau und roth gemusterten großen Teppich bekleidet. Im Kaiserlichen Schlafzimmer fällt zunächst das dunkelbraune und an den Giebelseiten mit Aldern geschmückte große Bettgestell mit Matratze, blauweibener Steppdecke und rothseiden überzogenem Kissen in die Augen. Möbel, Leberzüge, Vorhänge und Portieren sind von geklärtem Stoffe, der Teppich von grüner Farbe. Das Kaiserliche Arbeitszimmer ist ein Eckzimmer auf der anderen Seite des Flügels, mit einem Fenster nach der Schloßgartenseite und einem zweiten nach der Saale zu. Alle Möbel sind von geschnittenem Eichenholz, Sopha- und Stuhlbezüge, sowie Vorhänge und Portieren von lichtblauer Seide. Den Fußboden bedeckt ein überaus schwerer und dabei sehr weicher Teppich mit bunten Zeichnungen. In das „Kaiserszimmer“ reichen sich nach dem Schloßgarten zu noch das „gelbe“ u. „roth“ Zimmer (nach der decorirten Aus schmückung so genannt) zur Benutzung der unmittelbaren Allerhöchsten Begleitung und deren Schlafzimmern.

-i. In der diesjährigen Septemberversammlung des königlichen Bezirks-Versammlungsgerichts waren wieder viele Anträge auf Ertheilung der Concession

zur Schankwirthschaft sowie auf Ertheilung der Erlaubniß zum Betriebe der Schankwirthschaft mit Branntwein im Kleinhandel gestellt. Es wurden jedoch nur 2 Concessionen erteilt.

+ Die Hoffnung, auch Ihre Majestät die Kaiserin an der Seite Ihres Hohen Gemahls in unserer Provinz begrüßen zu können, wird sich leider nicht erfüllen, wie aus dem nachstehenden Hand schreiben an den Oberpräsidenten unserer Provinz hervorgeht:

Die warme Theilnahme, die Ich stets der Provinz Sachsen bewiesen habe, veranlaßt Mich, Sie mit dem Ausdruck Meines Bedauerns zu beauftragen, daß Mich Gesundheitsrückichten verhindern, Seine Majestät den Kaiser bei dem bevorstehenden Besuche der Provinz zu den diesjährigen Manövern zu begleiten.

Ich hoffe Mich ein anderes Mal dafür entschädigen und auch ferner Beweise Meiner alten Gefinnung den Bewohnern Sachsens geben zu können.

Homburg v. d. H., den 7. September 1883.
gez. Augusta.

An den
Ober-Präsidenten der Provinz Sachsen, v. Wolff,
Magdeburg.

Das vorstehende Allerhöchste Hand schreiben Ihrer Majestät unserer Allergnädigsten Kaiserin und Königin bringe ich hierdurch zur Kenntniß aller Bewohner der Provinz.

Magdeburg, den 10. September 1883.
Der Ober-Präsident der Provinz Sachsen,
v. Wolff.

Theater in Leipzig.

Donnerstag, 13. September. Neues: Belmonte und Constanze, oder: Die Entführung aus dem Serail. Komische Oper in 3 Acten von Mozart.
Mittwoch: Don Carlos, Infant von Spanien. Trauerspiel in 5 Acten von Friedrich Schiller.

Handels-Blatt.

Fonds-Börse.

Berlin 11. Septbr. 4% Preussische Consols 101,90.
Oberschlesische Eisen- u. Stahm-Actien A. C. D. E. 271,40.
Rhein- u. Ludwigsbafener Stahm-Actien 113,25. 4% Ungar. Goldrente 74,00. 4% Russische Anleihe von 1880 72,10.
Oester. Franz. Staatsbahn 548,50 Oester. Credit-Actien 497,50. Tendenz: fest.

Produkten-Börse.

Berlin 11. Septbr. Weizen (gelber) Sept.-Oct. 189,00
April-Mai 202,50 mattr. — Roggen Sept.-Oct. 149,70
Oct.-Nov. 152,50. April-Mai 155,25 feiner. — Gerste loco 130—210. — Hafer. Sept.-Oct. 132,00. — Spiritus,

loco 53,90. Sept. 54,10. Septbr.-Oct. 52,90 mattr. — Rüßel loco 69,00. Sept.-Octbr. 78,30. April-Mai 68,10 M.

Magdeburg, 11. Septbr. Land-Weizen 185—192 M. glatter engl. Weizen 175—182 M., Rand-Weizen 172—179 M., Roggen 148—160 M., Gwollter-Gerste 165—190 M., Land-Gerste 148—163 M., Hafer 136—152 M. per 1000 Kilo. — Kartoffelpflanz. pr. 10,000 Literprocente loco ohne Faß 55,00—55,50 M.

Leipzig, 11. Septbr. Weizen per 1000 kg netto loco hiesiger alter 180—196 M. bez. u. Br., hiesiger neuer 180 bis 196 M. bz. u. Br., fremder 200—220 M. nom. Stüll. — Roggen p. 1000 kg netto loco hiesiger alter 145—168 M. bez. u. Br., neuer trodener 160—170 M. bez. u. Br., fremder 155—170 M. bez. u. Br. Stüll. — Gerste per 1000 kg netto loco hiesige neue 150—170 M. bez., feine über Noth, geringe 140—152 M. bez. — Hafer per 1000 kg netto loco 140—150 M. bez. — Mais per 1000 kg netto loco amerik. u. Donau 150 M. bez. — Raps per 1000 kg netto loco 310—320 M. Bd. — Rapskuchen per 100 kg netto loco 15,50—16 M. bz. — Rüßel per 100 kg netto loco 69,00 M. bez. p. Sept.-Oct. 70,00 M. Br. Feßl. — Spiritus per 10,000 Liter-Procent ohne Faß loco 54,10 M. Ghd. Ferner sehr gewichen.

Meteorologische Station

des Opt. mechan. Instituts — Merseburg, Burgstr. 18.

	11./9. Abd. 8 U.	12./9. Mrg. 8 U.
Barometer Mill.	758,5	758,0
Therm. Celsius	+ 16,2	+ 15,0
" Barometer	+ 13,0	+ 12,0
" Feuchtigkeit	+ 61,0	+ 59,0
Rel. Feuchtigkeit		
Wind	0	7
W. Stärke	5	NO
Therm. minimal C.	+ 8,8	+ 7,0
	F. + 48,0	
Niederschläge	0,0 mm,	

Donnerstag Mittag bis Freitag Mittag bleibt unsere Expedition geschlossen. Gleichzeitig zeigen wir an, daß die Freitag Nachmittags zur Ausgabe gelangende Sonntags-Nummer der Kaiserparade wegen ausfällt.

Redaction und Exped. des Kreisbl.

Für die Kaiserstage sind wir noch eines Lokalberichterstatters bedürftig und ersuchen wie um Rücksprache bis Donnerstag Mittag 12 Uhr.

Redaction des Kreisblatt.

Verantwortlich: Gustav Leibsohn in Merseburg.

Vocal-Polizei-Berordnung.

Auf Grund der §§ 5, 6 und 15 des Gesetzes über die Polizei-Versammlung vom 11. März 1850, sowie des § 79 des Gesetzes über die Organisation der Allgemeinen Landesverwaltung vom 26. Juli 1880 in Verbindung mit § 76 der Gewerbeordnung vom 21. Juni 1869 verordnen wir unter Zustimmung des Gemeindevorstandes wie folgt:

Für den Zeitraum der Anwesenheit Sr. Majestät des Kaisers und Königs in hiesiger Stadt werden für die Benutzung von Wagen, welche öffentlich gegen Entgelt gestellt werden, nachstehende Taxen festgesetzt:

Für Fuhrn einschließlich Handgepäck von oder nach dem Bahnhofs, und zwar

für 1 Person	1,00 Mark,
" 2 Personen	1,50 "
" 3 "	1,80 "
" 4 "	2,40 "

Für Fuhrn in dem Stadtbezirke (wenn, ohne Aufenthalt, die nächste Strecke eingeschlagen wird) für die Person 1 Mark.

Für Zeitfuhrn (ohne Rücksicht auf die Personenzahl) innerhalb des Stadtbezirks für die Dauer bis zu 30 Minuten 2 Mark, bis zu 1 Stunde 4 "

Die Preise für Fuhrn außerhalb des Stadtbezirks unterliegen der freien Vereinbarung.

Die Wagen sind mit dem Namen des Besitzers und mit je einem Auszug des festgesetzten Tarifes zu versehen.

Ueberschreitungen der vorsehend festgesetzten Taxen ziehen die in § 148 ad 8 der Gewerbeordnung vorgesehene Geldstrafe bis zu 150 Mark, im Unvermögensfalle Haft bis zu 4 Wochen nach sich.

Merseburg den 8. September 1883.

Die Polizei-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Am 13. d. M. werden die Straßen vom Bahnhofe, Hallesche Straße, Gotthardsstraße, Entenplan, Burgstraße bis zum Domplatz für den Zeitraum von 3 bis 5 Uhr Nachmittags für Fuhrwerk gesperrt werden.

Merseburg den 10. September 1883.

Die Polizei-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Für den Zeitraum während der Anwesenheit Sr. Majestät des Kaisers in hiesiger Stadt wird die Passage von der Oberaltenburg über den Mühlberg nach der Königsmühle — auch für Fußgänger — untersagt.

Merseburg den 8. September 1883.

Die Polizei-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Den hiesigen Einwohnern wird zur Verhütung von Feuersgefahr die möglichste Vorsicht und Aufmerksamkeit bei Gelegenheit der am 13. d. M. stattfindenden Illumination hiermit empfohlen.

Merseburg den 8. September 1883.

Die Polizei-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Während der Anwesenheit Sr. Majestät des Kaisers und Königs in hiesiger Stadt ist eine Feuer-Anmeldestelle im alten Rathhause (Vocal der landwirthschaftlichen Winterschule) errichtet.

Merseburg den 10. September 1883.

Die Polizei-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Während der bevorstehenden Anwesenheit Sr. Majestät des Kaisers und Königs in hiesiger Stadt sind die Straßen täglich von Laub, Stroh, Urath und dergleichen zu reinigen und außerdem bei trockener Witterung täglich um 8 Vormittags und 1 Uhr Nachmittags mit reinem Wasser zu besprengen.

Merseburg den 10. September 1883.

Die Polizei-Verwaltung.

Die Vieh- und Pferde-Handlung von Gustav Daniel & Co., in Weiskensels, Saalstr. 2, hält fortwährend Auswahl von hochtragenden und frischmelkenden Kühen und Kalben, Zugschsen, Zuchtbullen, sowie Zug- und Wagenpferde.
Gustav Daniel & Co.

